



## Protokoll

---

### Protokoll der 5. Generalversammlung der Energiedorf Herbram-Wald eG

Auf Einladung des Aufsichtsrates der Energiedorf Herbram-Wald eG haben sich heute, den 04.02.2013, in 33165 Lichtenau, OT Herbram-Wald, Herbramer Str. im Raum „Maria Königin“ in der Kapelle 13 Mitglieder der Genossenschaft und 3 Gäste eingefunden.

#### TOP 1

Die Versammlung wird vom stv. Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Karl Peterlein um 19.05 Uhr eröffnet. Herr Peterlein begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und stellt außerdem die Beschlussfähigkeit der Generalversammlung fest.

Es wird auf Antrag des Vorstandes die Erweiterung der Tagesordnung um TOP 6 - Informationen über die bisherigen Ausarbeitungen zur Kraft-Wärme-Kopplung zur Abstimmung gegeben. Mit einer Enthaltung wird die Erweiterung durch die Generalversammlung beschlossen.

#### TOP 2

Herr Peterlein übergibt das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Michael Klösener.

Herr Klösener berichtet über die Arbeit seit der letzten GV im Dezember 2012.

- Unter TOP 3 wird das neue Angebot für eine Photovoltaik-Anlage vorgestellt.
- Seit der letzten Entscheidung bezüglich des Anschlusses des Hubertushofes sind mehrere Gespräche mit den neuen Eigentümern gewesen. Ausführliche Erörterung unter TOP 4
- Am 27.12.2012 besichtigte der Baustab eine Förderschnecke zur Befüllung des Holzhackschnitzelbunkers bei der Fa. Willeke in Steinhausen / Büren
- Am 09.01.2013 fanden Gespräche mit der Fa. Spanner, wegen KWK, statt. Mit dem GF Herr Bleul und dem ADMa Herrn Krantz wurde die Anlagengröße für die Erstellung eines Konzeptes besprochen. Weitere Ausführungen unter TOP 6
- Im Gebäude wird in Kürze mit der Inneninstallation und Leitungsverlegung begonnen, sowie mit den Sanitärarbeiten. Bezüglich der Lampen besteht ein erster Kontakt mit der Fa. Hella.
- Der Leitungsbau erfolgt weiterhin über die Stadtwerke Lichtenau. Sobald es wetterbedingt möglich ist beginnen die Arbeiten zum Tannenhof und dem Anschluss des

Heizwerkes. Danach werden die Tiefbauarbeiten zum Tannenweg – Eggering - Hubertusweg erfolgen. Hier erfolgten neue Planungen aufgrund des möglichen Anschlusses des Hubertushofes.

- Abschluss des Steuerberatungsvertrages mit dem RWGV. Wie bereits mehrmals erörtert, prüft der Verband auch nach den gesetzlichen Vorgaben alle zwei Jahre die Unterlagen. Daher ist eine Zusammenarbeit von Anfang nur von Vorteil.
- Die Felder auf dem Bauschild sind alle vermarktet. Zusagen zu den sieben weiteren Feldern auf einer Zusatzleiste liegen bereits vor.

Auf Nachfrage, ob noch Fragen dazu bestehen, erfolgte keine Wortmeldung.

### TOP 3

Am 21.12.2012 waren nach der erfolgreichen Versteigerung des Hubertushofes, die ersten Gespräche mit den neuen Eigentümern. Es handelt sich hier um die Fa. Quartiermeister OHG mit den GF'n Herrn Wickert und Herrn Peters.

Es wurde von den Herren folgendes Konzept vorgestellt:

1. Bauabschnitt - Renovierung des linken Traktes als Hotel/Garni (teilweise schon im Betrieb)
2. Bauabschnitt - Kegelbahnen renoviert – wieder in Betrieb und die Renovierung der Jägerstuben
3. Bauabschnitt - Renovierung Restaurant und Küche
4. Bauabschnitt - Renovierung der Zimmer im rechten Trakt  
- Einbau Aufzug  
- Renovierung und Vergrößerung der Wellnessabteilung.

Mit dem möglichen Anschluss des Hubertushofes besteht ein zusätzlicher Verbrauch der Wärmeabnahme, der die Anschaffung eines größeren Kessels erfordert. Die bisherigen Planungen lagen bei einem 400 kw-Kessel. Mit dem Anschluss des Hotels benötigen wir einen 650 kw-Kessel. Bei dieser Kesselgröße handelt es sich schon um einen Biomasse-Kessel, der in der Ausführung und für die Beschickung der Qualität der Holzhackschnitzel, wesentlich robuster ist. Ebenfalls entstehen höhere Investitionskosten durch die Leitungsverlegung und einem größeren Pufferspeicher.

Die Mehrinvestitionen belaufen sich auf

- 44.000,00 € für den Kesselbau und Technik und
- 41.000,00 € für die Leitungsverlegung

Nach Abzug der KfW-Fördermöglichkeiten verbleibt eine Mehrinvestitionssumme von 48.000,00 €. Zusätzliche Kosten sind auch schon entstanden durch den Anschluss von drei weiteren Haushalten. Damit erhöht sich die Zins- und Tilgungsbelastung monatlich um ca. 265,00 €.

In den Neukalkulationen wurde ein Verbrauch von 11.250 l Heizöl zugrunde gelegt. Werner Kastel bestätigte, dass im Stillstandbetrieb der Verbrauch zwischen 10 – 15.000 l Heizöl liegt. Selbst wenn Renovierungsarbeiten und eine neue Dämmung erfolgen, liegt der Verbrauch bei mindestens 15.000 l Heizöl im Betrieb. Er bestätigt uns, dass wir den Verbrauch sehr niedrig angesetzt haben.

Zum Wochenende wird ein neuer Termin mit den GF'n vereinbart, in dem es über die Höhe der Anschlussgebühr geht und der Mengen- bzw. Abnahmemenge.

Letzte Woche waren bereits erste Gespräche mit der Sparkasse Paderborn. Die Unterlagen für die Neubewertung und Kalkulation werden derzeit neu berechnet und kalkuliert. Herr Wickert und Herr Peters sind auch mit einer Bankauskunft einverstanden. Eine einfache Creditreformauskunft war sehr positiv, also ohne Bedenken.

Auf Nachfrage, ob noch Fragen dazu bestehen, erfolgte keine Wortmeldung.

#### TOP 4

Uns liegt ein korrigiertes Angebot von der Firma REWA Solar vor.

Das Angebot bezieht sich auf eine Leistung von 23,04 kwp. Finanzierungsmöglichkeiten bestehen über die Sparkasse Paderborn-Detmold mit einem Zinssatz von derzeit 2,45 %. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre mit jederzeitiger Sondertilgung. Das Angebot errechnet einen Überschuss von ca. 1.000,00 € im Jahr.

Einsparung von Co<sup>2</sup>-Emissionen – mögliche Vermarktung über den Sparkassen- und Giroverband in Münster.

Auf Vorschlag des Vorstandes gibt der AR folgendes zur Abstimmung.

Die Anschaffung einer PV-Anlage über die Genossenschaft soll durchgeführt werden. Der Beschluss wurde in der Generalversammlung einstimmig befürwortet.

#### TOP 5

Unter Punkt Verschiedenes wird von Peter Hüser die mögliche Anschaffung von LED-Leuchten über Hella Industries erörtert. Die Leuchten sind im Verbrauch sehr sparsam – mit einem Betrieb von ca. 100.000 Stunden. Mit einer solchen Anschaffung bestätigen wir auch wieder das ökologische Konzept des Energiedorfes.

Auf Nachfrage, ob noch Fragen dazu bestehen, erfolgte keine Wortmeldung.

#### TOP 6

Im Dezember wurden bereits Referenzanlagen bezüglich KWK in Bayern besichtigt. Bei einer Betriebsbesichtigung handelt es sich um ein vergleichbares Energiedorf in unserer Größe.

Es ist mit einer Investition von ca. 226.000,00 € zu rechnen. Über die Richtlinien des NRW-Umweltministeriums ist mit einer max. Bezuschussung von 50.000,00 € zu rechnen.

Michael Klösener erklärt den technischen Einsatz einer solchen Anlage.

Im Sommer erfolgt eine modulare Einsteuerung in die Döpik-Kesselsteuerung. Das auf 80 Grad erwärmte Wasser wird über die Pufferspeicher ins Netz geliefert. Wenn keine Abnahme vorhanden ist, schaltet sich der Kessel ab. Erst wenn die Pufferspeicher zu 50 % leer sind erfolgt eine Ansteuerung an Kessel.

Die Abwärme aus der Holzvergasung wird zum Trocknen der Holzhackschnitzel verwendet. Durch die Trocknung vor Ort vergünstigt sich der Einkaufspreis für Holzhackschnitzel. Der Rest-Wassergehalt der Schnitzel beträgt bei der Döpik-Anlage 20 % und für die KWK-Anlage bei 10 %. Die HHS sollen in Getreidewagen getrocknet werden. Diese Wagen haben dann einen Zwischenboden, wodurch die warme Luft strömt. Frischholz mit 50 – 55 % auf 10 % zu trocknen dauert ca. 4 Tage.

Bei Nutzung der Abwärme von 60 % als Eigenwärme erhalten wir auf den Strompreis die höchste Einspeisevergütung von ca. 0,20 € pro kWh. Außerdem gibt es eine Förderung bei Verwendung von Holz aus Umtriebsplantagen und Straßenholz

Durch die Gewinne ist eine Finanzierung der Anlagentechnik innerhalb von ca. 5 Jahren möglich.

Die Wartung einer solchen Anlage kann nicht nebenbei geschehen. Hier soll ein Arbeitsplatz eingerichtet werden. Der MA wird auch mit anderen Aufgaben betraut.

Die KWK-Anlage produziert Strom für ca. 30 – 35 Häuser bei einer zugrunde gelegten Berechnung mit 7.000 Betriebsstunden. (Das Jahr hat 8.760 Stunden). Der produzierte Strom der Photovoltaik-Anlage wird für den Eigenverbrauch des Betriebes genutzt.

Derzeit werden die Planungen auf die konkreten Fördermöglichkeiten ausgeweitet und es werden Gespräche mit der Energieagentur NRW geführt.

Ablauf 2013:

1. Anschluss und Inbetriebnahme des Holzhackschnitzel-Heizwerkes
2. Installation und Inbetriebnahme der PV-Anlage
3. Planungen für KWK-Anlage weiter konkretisieren und zum Beschluss vorlegen.

Letzte Woche wurde auch ein Gespräch mit KAMPA-Haus geführt. Es wird mit der Vermarktung der städtischen Baugrundstücke begonnen. Geplant sind KW40-Häuser. Anstatt bisher die Häuser mit Luftwärmepumpen auszustatten, sollen diese an unsere Anlage angeschlossen werden. In ersten Berechnungen werden die Anschlusskosten an das Energiedorf ca. bei 4.500,00 € liegen. Diese Zahlen kommen zustande, durch die Finanzierung der Trassenlänge und nach Abzug der KfW-Förderung.

Nachdem sich dann keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, schließt der Versammlungsleiter die Generalversammlung um 20.45 Uhr.

Lichtenau, Herbram-Wald, den 06.02.2013

*ppa. D. Köster*

.....  
(Schriftführer)